

## Katharine Laubinger

\* 1881 in Delitzsch, Deutschland

† nach 28. Januar 1944 in KZ Auschwitz-Birkenau,  
Polen

Katharine Laubinger ist nach dem 28. Januar 1944 im  
KZ Auschwitz verschollen.

Musikerin

### Profil

Katharine Laubinger war eine Musikerin, die als verschol-  
len gilt im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

### Orte und Länder

Katharine Laubinger wurde in Delitzsch, Sachsen, gebo-  
ren und kam vermutlich im Konzentrationslager Au-  
schwitz ums Leben.

### Biografie

Katherine Laubinger, Roma oder Sinteza, geb. 1881 in  
Delitzsch, Sachsen, wurde am 28. Januar 1944 ins Kon-  
zentrationslager Auschwitz-Birkenau eingeliefert. Über  
diese Information aus dem „Hauptbuch (Frauen)“, der  
Dokumentation des sogenannten „Zigeunerlagers“ des  
KZs Auschwitz-Birkenau, in dem von Ende Februar 1943  
bis Ende Juli 1944 mehr als 20.000 Roma und Sinti in-  
haftiert waren, hinaus ist bis jetzt nichts bekannt. Dass  
sie das KZ überleben konnte, hält Claudia Maurer Zenck  
(vgl. „Spuren unbekannter deutscher und österrei-  
cher Musikerinnen, online-Publikation 2016, o.S.) für  
mehr als zweifelhaft. Vermutlich wurde sie wie die meis-  
ten Roma- und Sinti-Musikerinnen, die der älteren Gene-  
ration der vor 1900 Geborenen angehörten, kurze Zeit  
nach ihrer Einlieferung umgebracht. Über ihr Leben und  
ihre Tätigkeit als Musikerin ist bis jetzt nichts bekannt.

### Quellen

„Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz (Frauen)“, in:  
Gedenkbuch. Die Sinti und Roma im Konzentrationsla-  
ger Auschwitz-Birkenau, hrsg. vom Staatlichen Museum  
Auschwitz-Birkenau in Zusammenarbeit mit dem Doku-  
mentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Ro-  
ma Heidelberg, 2 Bde., München 1993, Bd. 1 (in Bd. 2:  
„Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz [Männer]“).

Maurer Zenck, Claudia, „Spuren unbekannter deutscher  
und österreichischer Musikerinnen. Auf der Suche nach  
NS-verfolgten ‚Zigeunerinnen‘ und ihrer Geschichte, in:  
Multimediale Festschrift für Beatrix Borchard, online  
seit August 2016, Kapitel Biographik, [http://mugi.hfmt-  
hamburg.de/Beatrix\\_Borchard/](http://mugi.hfmt-hamburg.de/Beatrix_Borchard/)

Maurer Zenck, Claudia, „Verfolgungsgrund: ‚Zigeuner‘.  
Nachruf auf unbekannte Musiker“, in zwei Teilen erschie-  
nen in: mr-[musica reanimata-]Mitteilungen H. 88 (Dez.  
2015), S. 1–19, und H. 89 (März 2016), S. 1–20.

Maurer Zenck, Claudia, Verfolgungsgrund: „Zigeuner“.  
Unbekannte Musiker und ihr Schicksal im „Dritten  
Reich“, Wien 2016 (= Antifaschistische Literatur und  
Exilliteratur – Studien und Texte, Bd. 25).

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau (Hg.), Sterbebü-  
cher von Auschwitz. Fragmente. München 1995.

[https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexm-  
person\\_00006905](https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexm-person_00006905)

### Forschungsbedarf

Weitere Nachforschungen zur Biografie von Katharine  
Laubinger, zu ihrer beruflichen Tätigkeit als Musikerin  
und über ihr weiteres Schicksal sind noch vorzunehmen.

### Autor/innen

Martina Bick

### Bearbeitungsstand

Redaktion: Silke Wenzel

Zuerst eingegeben am 31.08.2017

**mugi.hfmt-hamburg.de**

Forschungsprojekt an der  
Hochschule für Musik und Theater Hamburg  
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard  
Harvestehuder Weg 12  
D – 20148 Hamburg